

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 57 (1982)
Heft: 3

Artikel: Von Voraussetzungen zum taktischen Erfolg
Autor: Weisz, H.L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713438>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Voraussetzungen zum taktischen Erfolg

von Oblt H L Weisz, Zürich

Im heutigen Babylon der Begriffe wird es wohl von Vorteil sein, erst einmal zu umschreiben, was wir bedenken wollen.

Was sind Voraussetzungen?

Wir verstehen darunter Tatsachen, Zustände, aber auch Wissen und Können, also alles, was wir für den Erfolg als vorhanden, gegeben, ja als selbstverständlich (schliesslich) nicht annehmen, sondern darüber Gewissheit besitzen, dass es in Wirklichkeit besteht!

Was ist Taktik?

Wollen wir Erfolg in Konflikten von morgen, dürfen wir diesen Begriff nicht nur auf das Militärische anwenden. Taktik gilt für die ganze Spannweite moderner Auseinandersetzungen. Es gehören dazu: Soziale Auflösung, gewaltsame Ausschaltung von Personen und Sachen, Kleinkrieg, konventionelle Gefechte, Anwendung von A- oder C-Mitteln. Um all dem gerecht zu werden, erweitern wir wohl am besten Carl von Clausewitz, Formulierung: *Taktik ist die Verwendung von Komponenten eines Aktionssystems zum Zwecke eines Erfolges.*

Was ist Erfolg?

Der Bedeutungswörter-Duden definiert: Erfolg ist *ein positives Ergebnis, das man mit einer Bemühung erzielt.* Erfolg hat also zwei Seiten:

a. da ist das Ergebnis. Im taktischen Fall wird es immer ein (End-)Zustand sein in Bezug auf

aa. *Menschen*: (d.h. Bevölkerung, Wehrmänner, Führung usw.), die es zu schützen, zu beeinflussen, auszuschalten oder gar zu vernichten gilt.

ab. *Räume*: (d.h. Aktionsschauplätze, Abschnitte, Positionen, Wege, Zwischenräume usw.), die zu halten, zu behaupten, wegzunehmen, unbrauchbar zu machen sind.

ac. *Sachen*: (d.h. Mittel, Ressourcen, Infrastrukturen, Umwelten, Bauten usw.), die es zu erhalten, zu schützen, zu beschädigen, zu zerstören gilt.

b. Dazu tritt weiter die Bemühung (ohne Fleiss kein Preis!). Sie ist ein *zwingendes Bedürfnis* in (täglicher) harter Arbeit und (unverdrossener) *unablässiger Anstrengung* Ergebnisse zu erzeugen, die unserem Zweck entsprechen. Dabei kann der Zweck ein uns gegebener Auftrag oder

unsere selbstgefasste Absicht sein (d.h. die Vorstellung eines Ergebnisses, das für uns vorteilhaft [positiv], für unsere[n] Widersacher nachteilig [negativ] ist).

Auf das taktische Ergebnis bezogen geht es um:

ba. *Zustände*, die wir herbeiführen, oder die sich aus der Lage/Umwelt ergeben. Sie können Ziel bzw. Aufgabe unserer Bemühung sein.

bb. *Umwelten*, die für unsere(n) Zweck(e) vorteilhaft sind bzw. gewährt werden.

bc. *Mittel*, die uns die Erreichung der Ziele bzw. die Erfüllung der Aufgabe ermöglichen, damit ein Erfolg entsteht.

bd. *Systeme*, d.h. um die Kombination von Zielen, Menschen und Mitteln, organisiert in Komponenten, damit der Zweck rationell und zeitgerecht erfüllt wird.

be. *Führung*, die das System in einer gegebenen Umwelt zum Erfolg leitet.

Vertrauen erwirbt man nicht erst im Krieg, vor dem Feind, auf dem Gefechtsfeld. Auch hier gilt, dass im Kriege nichts funktioniert, was im Frieden nicht geübt, praktiziert wurde.

Eberhard von Block

Technik, Methoden und die Eigengesetzlichkeit der Organisationen (Bürokratie) mit ihrer Vielfalt, ihrer «Spezialistenarroganz» und ihrem übrigen Krimskrums, lassen uns heute zu rasch vergessen, dass ihre Ansprüche, Belastungen und Forderungen nicht Zweckursache, also der Erfolg der Taktik sind. Was wird nicht über Finessen und Alternativen in Beschaffungs- und Methodikfragen diskutiert, aber in keiner der vergangenen Brennpunktfragen (Panzer-, Flugzeugbeschaffung usw.) stand die harte, nüchterne Frage im Vordergrund:

Was leistet die Sache (mehr) an unserem Erfolg?

Wozu Erfolg?

Dumme, überflüssige Frage? Nein! Hier stossen wir auf einen Gesichtspunkt, mit dem wir uns wieder mehr auseinandersetzen müssen, auch wenn es manchen aus schädlicher Politik oder blindem Idealismus nicht passt:

Legt man sich übereifrig auf ein «*Wehrwesen der Kriegsvermeidung*» fest, schleicht sich die Gefahr ein, in allen Arten von Auseinandersetzungen *den Zwang zum Erfolg im Ernstfall zu verdrängen*. Man soll ja Kriege vermeiden, nicht sie erfolgreich bestehen. Besonders vor leeren Staatskassen wird dann rasch der Ruf nach «Minimalgesten» laut. Eine verkümmerte Vorbereitung im Moralischen, Geistigen und Materiellen hält jedem «Wilden Westen (oder Osten)» den Warningschild entgegen: «Bitte nicht auf diesen Staat schießen, wir haben dafür bezahlt!»

Die Minute der Wahrheit:

Steuert die erste Lenkwaffe, der erste Helikopterschwarm in Richtung Schweiz, entschärft der erste Saboteur, politische Erpresser, als echter oder als «getarnter» Armenier seine Bombe, fordern «friedliche Quislinge» zur Widerstandslosigkeit unter einer K-Mob auf, ist der Spuk der Kriegsvermeidung vorbei. Dann geht es nicht mehr um Interpretationen, um Versäumtes, sondern um die nackte Wahrheit: *Bleibt uns ein Leben als Freiheit erhalten oder nicht?* Dann helfen weder Worte, noch die heute ach-so-beliebte Kritik, noch Dossiers voll Alternativen. Dann rettet uns nur noch eines: *der klare, eindeutige entscheidende Erfolg!*... von der Ausschaltung von Demonstranten, Plündern, ... bis zur Ergebnis-Folge erster Gefechte.

Wichtige Bausteine als Erfolgsvoraussetzungen im taktischen Bereich

Die nachstehende Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie fasst nur Erfolgsvoraussetzungen zusammen, die von den Gefechten der alten Griechen bis zu denjenigen des Yom Kippur Krieges Gültigkeit bewahrten. Sie sicherten nicht nur Feldherren, sondern auch Korporalen den Erfolg. Umstände, Zeit und eigenes Können reichen nie aus, alle zu nutzen oder zur Anwendung zu bringen. Das richtige Anwenden von 2–4 ihrer Bausteine bringt immer mehr, als ängstliches Bemühen alles und damit nichts ganz zu versuchen.

Ziele bzw. Aufgaben d.h. Zustände herbeiführen!

– *Besserer Überblick durch laufende lückenlose Lageverfolgung;*

- *Sofortiges Erkennen und Nutzen* bzw. Ausschachten von
 - *Lücken*, vorab in den Wirkungsmöglichkeiten des Widersachers,
 - seinen Schwächen/Fehler.
- Erprobung in vorhergehenden (kleinen) Erfolgen
 - Richtigkeit/Zuverlässigkeit der Methoden,
 - Erfahrungen mit Stärken/Schwächen im System
- *Hohe Fähigkeit im leichten/plötzlichen Wechsel* zwischen
 - hartnäckiger *Defensive*,
 - wuchtiger *Offensive*,
 - *Abwarten* (verschleiert),
 - (Verschwinden),
 - a. als *planmässiges Vorgehen*,
 - b. als *spontane Aktion*,
 - c. auch in Bezug auf *Richtung, Zeitpunkt* (punkt) und *Rhythmus* der Aktionen.
- *Meistern von Krisen*, beim Gegner als Erfolgsmöglichkeit, im eigenen System unter dem Vorgehen zum Erfolg, *in dichter, wechselnder Folge*.
- *Für jedes Erfolgsvorgehen immer eine 2. Alternative*
 - kennen,
 - vorbereiten,
 - im wesentlichen sicherstellen.
- Zunehmend stärker bis überlegen für die Entscheidung werden bzw. bleiben
- *Entschlossene Führung/entschlossenes Team*
- Fähigkeit zur *gleichbleibenden, hohen Beweglichkeit* im Manöver und Wirkung d.h. Komponenten/Subsysteme
 - lösen,
 - einsetzen,
 - konzentrieren.
- *Überraschungsmöglichkeiten*
 - *sehen*,
 - *sicherstellen*,
 - *verwenden*,
 - *zum Entscheidungsort ausweiten*.
- *Wirkungsüberlegenheit bzw. Bewegungsfreiheit*
 - aufbauen,
 - erschleichen / «kaufen» / «ergaulern»,
 - durchstehen.
- *Durchbrüche*
 - als Möglichkeit erkennen,
 - ausnützen bzw. (auch als Improvisation) sicherstellen,
 - als Enderfolg ausschachten.
- *Moral beim Gegner abbauen und damit im eigenen System aufbauen*.
- *Überraschender Angriff auf den stärksten Punkt* des Gegners (Handstreich/Überfall).
- Widersacher vor seiner Bereitstellung angreifen, (auch in der Entfaltung/Um-disponierung).
- *Reserven*
 - «entdecken»,
 - herausziehen,
 - konzentrieren (Wirkung), *aus dem/im laufenden Gefecht bzw. Aktionsablauf*

- Umgehungs-/Umfassungsversuche zu «Entscheidungsfallen» für den Widersacher werden lassen.
- Beim Gegner Chaos
 - unmerklich langsam,
 - schlagartig-umfassend erzeugen.
- Verbindungssysteme im entscheidenden Augenblick ausfallen lassen.
- *Verschleierung von*
 - *eignen (neuen) Gliederungen*,
 - *Absichten* (alternativen Möglichkeiten), durch ein gewohntes, «doktrinäres» Bild.

Umwelt der taktischen Aktion

Umwelt so wählen bzw. vorbereiten, dass sie der Widersacher

- wenig (er-)kennt,
- verändert vorfindet (Überraschung),
- für seine Systeme als ungeeignet (zu spät) erkennen muss,
- ungünstig/erschwerend für seine
 - Mittel,
 - sein Wirken,
 - seine Logistik,
- d.h. den eigenen Mitteln (bzw. denjenigen des Widersachers) besser (weniger/schlecht) entsprechen in Bezug auf
 - Reichweite/Einsatztechnik,
 - Wirkungsdauer/-dichte,
 - Bewegung,
 - Deckung,
 - Tarnung.
- *Voraussetzungen zur räumlich/zeitlichen Überraschung* durch Gliederung, Einsatzfolge, verwendete Mittel schaffen.

Mittel

- *beweglichere Wirkungs(arten);*
- *leichtere und trotzdem stärkere Mittel;*
- schnellere, geländegängigere Bewegungsmittel (umweltgerecht);
- Zerstörungs-/Vernichtungsmittel gegen alle (Schwerpunkt-)komponenten des Widersachers
 - besonders bei (eigenen) «Unterlegenen Komponenten»;
- *Menschen auf die Mittel für mögliche Einsätze gedrillt:*
 - *sicher / rascher / schneller*,
 - *ausdauernd / hart/ an alle Lagen gewohnt*,
 - *selbständig / intelligent*.

Komponenten des eigenen Systems

- Nachrichten – bzw. FARA* – Subsysteme die den Schauplatz gegen alle möglichen Aktionsarten des Widersachers abdecken;
- *alle Komponenten einfach / robust / flexibel* in Wirkung / Bewegung/ Schutz / Logistik;
- *richtiger Aufbau/Gliederung* für
 - *Steil-/Flachfeuer* (direkte/indirekte Aktion),

- Stoss / Bewegung,
- Aufklärung,
- Sicherstellungen,
- Eigenlogistik, *um Wirkung und Bewegung (Stoss) im Schauplatz*
 - schneller,
 - präziser/wirksamer,
 - dichter/länger,
 - in Richtungen beweglicher, *als Fern-/Nahkampf bzw. -aktion kombinieren;*
- *ausreichende, einsatzbereite Reserven*
 - für die möglichen Einsätze genügend dotiert,
 - stark unterstützt (gut geschützt), mit
 - *der richtigen Wirkung*,
 - *an/am rechten Ort*,
 - *zur/unter der rechten Zeit*,
 - *in überraschender Art und Weise einsetzbar*.

* FARA = Feststellen / Alarmieren / Reagieren / Aktion

Führung

- *erprobte unité de raisonnement* (nicht nur Theorien mit Lippenbekenntnissen!), d.h. gleiches Verstehen/Handeln, was der Enderfolg ist;
- *stabiles C + C* für den Schauplatz (roter Faden)*,
 - das seine Subsysteme/Komponenten im Griff behält (auch unter Krisen!);
- *disziplinierte* = auftragsbewusste und dafür motivierte, initiative Truppe und Führer;
- *Freiheit, das Zweckmässige selbständig zu tun;*
- Lagen rasch und sicher einschätzen, um zu raschen, soliden Entschlüssen zu kommen;
- *Auge(n) für zweckmässige Erfolgschancen*,
 - Knotenpositionen,
 - Teilziel-/Aufgabenfolgen,
 - Entscheidungswege/-methoden;
- *Zeit, Ort, Mittel und Vorgehen für die Entscheidung richtig d.h. machbar wählen* bzw. in der Lageentwicklung entdecken;
- *erfahren in Stratagemen*** (planen und aus Lagen erkennen)
 - rasch,
 - System- bzw. Mittelgerecht;
- *gefeit gegen vorgefasste Meinungen;*
- *Zweckmässige Gliederung*
 - aufbauen/operieren,
 - *in Ist-Zuständen für neue Lagen erkennen*,
 - *redisponieren;*
- *Krisenfestigkeit* (moralisch und geistig bzw. physisch);
- *Natürlichkeit des persönlichen Beispiels* (Charakter)
 - Mehr geübte Erfahrung als nur gegenseitige Beziehungen,

Beim Entschluss (im Erfolg) hartnäckig bleiben.

- Beim Entschluss (zum Erfolg) beweglich zur besseren/noch machbaren Lösung abweichen.

* C + C = Comand and Control d.h. Führung, die man in jeder Lage leiten, unterstützen und kontrollieren kann!

** Stratagem = taktisch nicht (oder nur scheinbar) tun, was der Gegner erwartet; dafür das unternehmen, was er nicht erwartet.

Wozu die «Bausteine» der Erfolgsvoraussetzungen?

Was man schwarz auf weiss besitzt, kann man getrost mit sich herumtragen!...? ...Um es (wie eine Checkliste) vor dem ersten Gefecht bei der Lagebeurteilung herauszuziehen und anzuwenden? Schon im zivilen Alltag ist es anders. Da häufen sich die Checklists, getrost nimmt man sie zur Hand kommt bis zum xten Punkt und dann... stimmt der Fall nicht mehr, drängt die Zeit bzw. unsere Nervosität, sehen andere oder wollen andere die Sache anders... Gute Vorsätze! ... Weg zur Hölle! Aber wenn wir eine Übung aufbauen, wenn Kritik nach unten (und oben) am Platz ist, wenn wir unseren Standpunkt, unsere Blickrichtung zu militärpolitischen Tagesfragen bestimmen wollen, dann mag der Inhalt dieses Versuches Anstösse, «Entdeckungen», Grund zum Bedenken geben. Er ist auch eine Anregung, gedacht, im Umgang mit der Kriegsgeschichte Bestätigungen von Themistokles bis zu den Afghanen heute zu finden oder gar weitere «Bausteine» aufzudecken. Wissen allein tut's aber nicht! Erst...

... Wer die Initiative zum Entscheidungserfolg ergreift, der wird siegen! (Bruno Hasse)

Das fängt bei der Beschaffung an, geht über die Ausbildung von Kader und Truppe, ... bis zur Verwendung im Gefecht, das für die Freiheit den Erfolg bringen muss!

Pazifismus in der Bibel?

Die Gefahr des Krieges, eines totalen Atomkrieges beschäftigt uns momentan stark. Die Sehnsucht nach Frieden wird immer grösser bei dieser riesigen Bedrohung und sinnlos werdenden Geldverschleuderung für die Aufrüstung. Immer mehr Leute meinen, Jesus habe uns absolute Gewaltlosigkeit gelehrt. Hat er nicht gesagt: «Wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halte ihm auch noch die andere hin» (Mt 5, 39)? Damit hat Jesus aber nicht verboten, uns gegen Unrecht zu wehren, sondern er hat uns vor der Rache und der Vergeltung gewarnt, vor dem Zurückschlagen aus Rache. Jesus selber hat sich auch gewehrt, noch vor dem Hohepriester, als er ungerecht geschlagen wurde. Jesus war gar nicht so gegen das Militär, wie heute manche mit biblischen Begründungen sein möchten. Vor seiner Gefangennahme hat Jesus seinen Jüngern sogar geraten, sich zu rüsten und zu bewaffnen. Sie sollen ein Schwert kaufen, und wer kein Geld dafür hätte, soll sogar seinen Mantel verkaufen und dafür ein Schwert kaufen! Ich vermute, dass viele Christen und Pazifisten keine Ahnung haben, dass das Jesus auch gesagt hat, aber schauen Sie selber nach im Lukasevangelium 22, 36! Wichtig ist aber auch, wie es mit diesen Schwertern weitergeht. Als die Jünger sagen, sie hätten schon zwei Schwerter, meint Jesus, das genüge. Und bei seiner Gefangennahme sagt er dann: «Stecket die Schwerter ein!» Nicht weil er dagegen wäre, sich zu wehren, sondern weil er freiwillig für uns sterben will.

Darum können die Christen, die jetzt einseitig bei uns abrüsten möchten, sich nicht so leicht auf Jesus berufen.

Er meinte ja, jeder Hausherr soll sich rüsten gegen Dieb und Feind (vgl. Lk 12, 39). Jesus unterstützt eigentlich auch nicht die allzu einfache pazifistische Tour, die nur mit Abrüsten den Weltfrieden retten möchte. Denn auch er findet es verantwortungslos, wenn wir durch die eigene Wehrlosigkeit jeden Gauner oder feindseligen Menschen sogar noch anstacheln, seine Machtgelüste und Aggressionen an uns auszulassen. Auch ist es nicht eine christliche Tugend, zu schlafen und die Augen zuzudrücken, vielmehr ruft uns Jesus immer wieder auf, wachsam und bereit zu sein. Darum verdient unser Militär, das ja nur verteidigen will, den Dank und die Anerkennung gerade auch von denen, die Christus nachfolgen wollen.

Mit Jesus können wir aber auch nicht für eine übertriebene Aufrüstung sein, sondern müssen uns sicher einsetzen für eine allseitige und gleichzeitige Abrüstung. Das braucht Verhandlungen, das braucht Zeit, bis wir mehr gegenseitiges Vertrauen finden. Aber der Frieden ist eben nicht billig zu haben. Ich kann den Frieden nicht allein oder vorschnell machen, sondern nur mit allen andern zusammen.

Wenn schon die alten Propheten (Jes 2, 4; Mich 4, 3) die schönen Zeiten vorausgesagt haben, da die Schwerter in Pflugscharen umgeschmiedet werden, dann dürfen wir dabei die Voraussetzungen für einen solchen Frieden nicht überlesen, welche die Propheten auch deutlich nennen: Dieser allgemeine Frieden kann erst kommen, wenn alle Menschen und Völker auf den einen Gott hören und ihn anbeten. Wenn wir das fördern, das gemeinsame Beten und Achten auf Gott, dann fördern wir den Frieden in dieser Welt.

Pfarrer Martin Gächter, Heiliggeistkirche Basel, im «Wort zum neuen Tag» Radio DRS 26. Januar 1982, Gedankenreihe über den «Christlichen Realismus».



Ich bestelle ein **Abonnement** zum Preis von Fr. 27.50 pro Jahr

Grad: _____

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an: **Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa**